



# Protokoll

## 3. Sitzung des Stadtparlaments vom 20. Juni 2019 (noch nicht genehmigt)

---

<b>Ort</b>	Rathausaal Weinfelden	
<b>Vorsitz</b>	Alterspräsident Fritz Streuli (SP)/ Parlamentspräsidentin Alexandra Beck (CVP)	
<b>Protokoll</b>	Stadtschreiber Reto Marty	
<b>Zeit</b>	19:00 Uhr bis 20.35 Uhr	
<b>Appell</b>	Stadtparlament	Stadtrat
Anwesend	27	7
Entschuldigt	3	-

---

- Traktandenliste**
- 1 Genehmigung der Traktandenliste
  - 2 Konstituierung für das Amtsjahr 2019/2020
    - 2.1 Wahl des Präsidenten oder der Präsidentin
    - 2.2 Wahl des Vizepräsidenten oder der Vizepräsidentin
    - 2.3 Wahl von zwei Stimmenzählenden
  - 3 Wahl von sieben Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission
    - 3.1 Nominierte der Fraktionen:
    - 3.2 Wahl
  - 4 Wahl des Präsidenten oder der Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission
    - 4.1 Vorschläge
    - 4.2 Wahl
  - 5 Wahl von sieben Mitgliedern der Einbürgerungskommission
    - 5.1 Nominierte der Fraktionen:
    - 5.2 Wahl
  - 6 Wahl des Präsidenten oder der Präsidentin der Einbürgerungskommission
    - 6.1 Vorschlag
    - 6.2 Wahl
  - 7 Wahl von 5 Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission
    - 7.1 Vorschläge
    - 7.2 Wahl



- 8 Wahl von 2 Ersatzmitgliedern der Rechnungsprüfungskommission
  - 8.1 Vorschläge
  - 8.2 Wahl
- 9 Wahl von 14 Mitgliedern des Wahlbüros
  - 9.1 Vorschläge
  - 9.2 Wahl
- 10 Wahl des Vizepräsidiums des Stadtrats
  - 10.1 Vorschlag
  - 10.2 Wahl
- 11 Revision der Anstellungsverordnung (Motion Strupler/Wolfer)
  - 11.1 Eintreten
- 12 Verschiedenes
  - 12.1 Eingänge
  - 12.2 Mündliche Anfrage Martin Brenner, BTS-Viadukt
  - 12.3 Mündliche Anfrage Peter Fretz, Umbau Gasthaus zum Trauben



Alterspräsident Fritz Streuli (SP) begrüsst die Anwesenden: „Geschätzte Parlamentskolleginnen und -kollegen, geschätzte Mitglieder des Stadtrats, liebe Gäste auf der Tribüne. Ich begrüsse Sie ganz herzlich zur heutigen Parlaments Sitzung. Weinfelden ist zur Stadt geworden und ich freue mich sehr, dass ich als Alterspräsident des – neu – Weinfelder Stadtparlamentes die 19. Legislatur eröffnen darf. Insbesondere heisse ich die neu gewählten Parlamentsmitglieder Max Brunner, Peter Fretz, Marcel Knup, Mattias Riggenbach und Claudio Votta in unserer Mitte willkommen. Ebenso gratuliere ich auch allen weiteren Kolleginnen und Kollegen zur erfolgreichen Wiederwahl. Die Wahlen vom 31. März haben Veränderungen gebracht. Nicht nur sind – ich habe es vorhin erwähnt – neue Gesichter unter uns, sondern es hat auch Verschiebungen bei den Parteistärken und vor allem bei der Anzahl Frauen unter uns gegeben. Noch nie, seit ich als Parlamentsmitglied dabei bin, ist der Frauenanteil mit sechs Kolleginnen so klein gewesen. Ich bedaure das und wünsche mir, dass es schon bald wieder mehr sein werden. Ein Anfang könnte immerhin schon gemacht sein, stehen doch bei sechs Parteien Frauen auf dem ersten Ersatzplatz für ein Nachrutschen bei einem allfälligen Rücktritt eines Parlamentsmitgliedes bereit.

Geschätzte Parlamentskolleginnen und -kollegen, sie haben von der Stimmbevölkerung den Auftrag erhalten, als deren Vertretung die Vorlagen des Stadtrates und weitere Geschäfte zu studieren und zu hinterfragen, sie dann in den Fraktionen und in diesem Saal zu beraten und darüber zu entscheiden. Ich fordere Sie auf, bringen Sie sich ein und stellen Sie – wenn Sie von der Richtigkeit überzeugt sind – Anträge. Seien Sie, wenn Sie es als notwendig erachten, auch unbequem und stellen Sie dem Stadtrat Fragen. Aber, und da erlaube ich mir, Ihnen etwas „ins Gewissen zu reden“, ich erwarte von Ihnen als Stadtparlamentsmitglieder dann auch Präsenz, wenn zu Ihren Fragen Antworten geliefert und zum Teil an Informationsveranstaltungen präsentiert werden.

Noch ein letzter Punkt: Sie finden auf Ihrem Pult verschiedene Reglemente und Unterlagen vor. Diese bilden die Grundlage für unsere Arbeit und sollen uns helfen, uns im Parlamentsbetrieb zurecht zu finden.

Ich erkläre die Sitzung hiermit für eröffnet und bitte den Ratssekretär um den Namensaufruf.“

---

## 1 Genehmigung der Traktandenliste

Alterspräsident: Gegen die Traktandenliste erfolgen keine Einwendungen. Damit gilt sie als genehmigt.

Um für Traktandum 2, Konstituierung, die Stimmen auszählen zu können, sieht unser Geschäftsreglement unter Art. 2, Abs. 1 vor, dass das Alterspräsidium zwei provisorische Stimmzählende bestimmt. Diese werden dann nach der Wahl der regulären Stimmzählenden von diesen abgelöst. Ich habe nach Rücksprache Marianne Scherrer (EPV) und Stefan Wolfer (SVP) für diese Aufgabe ausgewählt.

---

## 2 Konstituierung für das Amtsjahr 2019/2020

### 2.1 Wahl des Präsidenten oder der Präsidentin

Vorgeschlagen wird von der Fraktion der CVP/EVP/JA: Alexandra Beck, CVP

Ausgeteilte Stimmzettel	27
Eingegangene Stimmzettel	27
Gewählt ist mit	26 Stimmen: Alexandra Beck, CVP

Die neu gewählte Präsidentin Alexandra Beck richtet nachstehende Worte an die Anwesenden: „Geschätzter Alterspräsident, Fritz Streuli, herzlichen Dank für die gelungene Einführung in die Legislatur. Liebe Parlamentskolleginnen und Parlamentskollegen, vielen herzlichen Dank für das Vertrauen, das ihr mir mit eurer Stimme geschenkt habt. Die Wahl zur ersten Stadtparlamentspräsidentin von Weinfelden erfreut mich mit Stolz und ehrt mich sehr. Ich freue mich sehr, dass ich als Vertretung der Fraktion CVP/EVP/JA&A dieses Amt für ein Jahr übernehmen darf. Sehr gerne setze ich mich in diesem kommenden Jahr als

*Stadtparlamentspräsidentin für einen klaren und gut funktionierenden Ratsbetrieb ein. Es wird mir zwar nicht immer leicht fallen meine Meinung nicht kundgeben zu dürfen. Aber das gehört zu diesem Amt.*

*Geschätzter Stadtpräsident, geschätzte Stadträtinnen und Stadträte, liebe Gäste auf der Tribüne, Dank, Zusammenarbeit, Frauen und „Wir alle sind Weinfelden“ – unter diesen Überbegriffen möchte ich in dieses Präsidialjahr mit Ihnen einsteigen.*

*Zum Dank: Als erstes möchte ich mich bei all jenen bedanken, die einen besonderen Anteil in dieser Unterstützung innehatten. Dies sind:*

- Elsi Bärlocher, meine Vorgängerin, die nicht nur für die Bevölkerung, sondern auch für mich immer ein offenes Ohr hatte und mit ihrer Veranstaltung „ein offenes Ohr“ den Mut gehabt hatte in Weinfelden ein neues Gefäss für den Austausch zwischen der Stadtbevölkerung und Parlament in die Welt zu rufen.*
- Reto Marty: der „erste“ Stadtschreiber. Bei Fragen oder auch Unklarheiten steht er immer für mich zur Verfügung und beantwortet meine Fragen immer klar und kompetent.*
- Alle Fraktionsmitglieder der CVPIEVPJ&A, die mir mit ihrem Vertrauen ermöglichten, dass ich dieses Amt einnehmen darf.*
- Der Weinfelder Bevölkerung, die mich gewählt hat*
- ...und zum Schluss ganz besonders: meinem Lebenspartner Daniel Felix, der mich mit seinen kreativen Ideen und anderen Gedanken in meiner politischen Arbeit vollumfänglich unterstützt.*

*Herzlichen Dank allen.*

*Zusammenarbeit: Mir ist in diesem Amtsjahr die Zusammenarbeit sehr wichtig. Mit den Mitgliedern des Stadtrates und des Stadtparlamentes trifft man sich nicht nur an politischen Veranstaltungen, sondern man trifft sich beim Einkaufen, im Ausgang oder wo auch immer in der Stadt. Dabei können sachliche Diskussionen geführt werden und man hört einander zu. Ich wünsche mir, dass diese Kommunikationskultur des Respektes weiter Bestand hat, dass wir im Stadtparlament und im Stadtrat unsere Entscheidungen stets in den Fokus des Zieles und des Willens der Bevölkerung setzen. Vergessen wir aber dabei auch nicht, dass wir die Stadt Weinfelden für die Zukunft rüsten und dabei kreative und auch neue Gedanken einbringen und dabei auch die Wirtschaftlichkeit nicht vergessen.*

*Frauen: Ganz besonders freue mich auch darüber, dass ich nach Elsi Bärlocher, bzw. seit der Parlamentsbetrieb in Weinfelden existiert, die siebte Frau als Parlamentspräsidentin bin. Und noch viel mehr freue ich mich auch darüber, dass im Kanton Thurgau zurzeit drei von vier Stadtparlamenten, nämlich Frauenfeld, Kreuzlingen und auch Weinfelden von einer Frau präsiert werden. Und das sechs Tage nach dem nationalen Frauenstreiktag. Damit unterstreicht Weinfelden den nationalen Trend der Frauen in der Politik und auf das dürfen wir Frauen auch stolz sein. Die Veranstaltung „Ein offenes Ohr für Sie“ ist von meiner Vorgängerin ins Leben gerufen worden. Die Idee sollte meiner Meinung nach weitergeführt werden. Ich sehe mich als Stadtparlamentspräsidentin dabei als Schnittstelle zwischen dem Parlament und der Bevölkerung und möchte dies darum fortsetzen und diese Veranstaltung „Ein offenes Ohr für Sie“ während meiner Amtsperiode dreimal wiederum am gleichen Ort (im Schalander an der Brauereistrasse 18 in Weinfelden) an den folgenden Terminen anbieten:*

- Mittwoch, 21. August, 19:30-21:30 Uhr*
- Dienstag, 26. November, 19:30-21:30 Uhr*
- Mittwoch, 11. März, 19:30-21:30 Uhr*

*„Wir alle sind Weinfelden“: Ich komme zum Schluss: Weinfelden ist seit dem 1. Juni 2019 offiziell eine Stadt. Wir haben ein neues Logo, erste neue Fahnen schmücken den Ort. Trotzdem: ob Dorf oder Stadt – die Menschen, die hier wohnen, bleiben die gleichen.*

*Wir alle sind «Weinfelden». Ich wünsche mir, dass die Stadt Weinfelden die gleiche oder sogar noch bessere Qualität für Menschen jeglichen Alters, für Angebote des Gewerbes, des Konsums und auch der Kultur bietet und genau darum setze ich mich mit meiner politischen Arbeit in Weinfelden ein, darum engagiere ich mich für Weinfelden, darum stelle ich mich auch für dieses Amt der ersten Stadtparlamentspräsidentin zur Verfügung. Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.*

## **2.2 Wahl des Vizepräsidenten oder der Vizepräsidentin**

Vorgeschlagen wird von der Fraktion der GLP/GP/SP: Claudia Bieg, SP.

Ausgeteilte Stimmzettel	27
Eingegangene Stimmzettel	27
Gewählt ist mit	24 Stimmen: Claudia Bieg, SP

## **2.3 Wahl von zwei Stimmenzählenden**

Vorgeschlagen wird von der Fraktion der SVP/EDU: Harald Jöhr, SVP

Ausgeteilte Stimmzettel	27
Eingegangene Stimmzettel	27
Gewählt ist mit	27 Stimmen: Harald Jöhr, SVP

Vorgeschlagen wird von der Fraktion der FDP Markus Schönholzer, FDP

Ausgeteilte Stimmzettel	27
Eingegangene Stimmzettel	27
Gewählt ist mit	26 Stimmen: Markus Schönholzer, FDP

---

# **3 Wahl von sieben Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission**

## **3.1 Nominierte der Fraktionen:**

- Beck Alexandra, CVP
- Greminger Tobias, FDP
- Müller Martin, GP
- Müller Steven, JA
- Preiss Marcel, GLP
- Rizzolli Markus, SVP
- Wolfen Stefan, SVP

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Das Geschäftsreglement sieht vor, dass wenn so viele Nominierungen erfolgen, wie Sitze zu besetzen sind, die Wahl offen durchgeführt werden kann. Es wünscht niemand geheime Wahl. Die Wahl erfolgt somit offen und in globo:

## **3.2 Wahl**

Gewählt sind mit 26/0 Stimmen:

- Beck Alexandra, CVP
  - Greminger Tobias, FDP
  - Müller Martin, GP
  - Müller Steven, JA
  - Preiss Marcel, GLP
  - Rizzolli Markus, SVP
  - Wolfen Stefan, SVP
-

## 4 Wahl des Präsidenten oder der Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission

### 4.1 Vorschläge

Vorgeschlagen wird von der Fraktion GLP/GP/SP: Martin Müller, GP

Vorgeschlagen wird von der Fraktion SVP/EDU: Stefan Wolfer, SVP

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Die Wahl erfolgt geheim:

### 4.2 Wahl

Ausgeteilte Stimmzettel	27
Eingegangene Stimmzettel	27
Leer	2
Das absolute Mehr beträgt	13
Gewählt ist mit	16 Stimmen: Stefan Wolfer, SVP
Nicht gewählt ist mit	9 Stimmen: Martin Müller, GP

---

## 5 Wahl von sieben Mitgliedern der Einbürgerungskommission

### 5.1 Nominierte der Fraktionen:

- Brenner Martin, FDP
- Brunner Max, SVP
- Frei Reto, GP
- Madörin Lukas, EDU
- Portmann Philipp, CVP
- Scherrer Marianne, EVP
- Votta Claudio, SP

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Das Geschäftsreglement sieht vor, dass wenn so viele Nominierungen erfolgen, wie Sitze zu besetzen sind, die Wahl offen durchgeführt werden kann.

Peter Fretz (GLP): *Ich wünsche geheime Wahl. Die Einbürgerungskommission hat sehr weitreichende Befugnisse, sie kann abschliessend das Gemeindebürgerrecht verleihen. Für mich sind nicht alle Personen, die vorgeschlagen sind, wählbar. Ich verlange deshalb geheime Wahl.*

Manuel Strupler (SVP): *Dann soll doch gesagt werden, wer aus welchem Grund nicht wählbar sein soll.*

Präsidentin: Wenn ein Mitglied des Parlaments die geheime Wahl verlangt, muss geheim gewählt werden. Eine Diskussion findet nicht statt.

## 5.2 Wahl

Ausgeteilte Stimmzettel	27
Eingegangene Stimmzettel	27
Leer	0
Leere Zeilen	13
Das absolute Mehr beträgt	13
Gewählt ist mit	27 Stimmen: Martin Brenner, FDP 19 Stimmen: Max Brunner, SVP 22 Stimmen: Reto Frei, GP 27 Stimmen: Lukas Madörin, EDU 27 Stimmen: Philipp Portmann, CVP 26 Stimmen: Claudio Votta, SP
Nicht gewählt ist mit	1 Stimme: Vereinzelter

---

## 6 Wahl des Präsidenten oder der Präsidentin der Einbürgerungskommission

### 6.1 Vorschlag

Vorgeschlagen wird von der Fraktion CVP/EVP/JA: Philipp Portmann, CVP

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Das Geschäftsreglement sieht vor, dass wenn so viele Nominationen erfolgen, wie Sitze zu besetzen sind, die Wahl offen durchgeführt werden kann. Es wünscht niemand geheime Wahl. Die Wahl erfolgt somit offen.

### 6.2 Wahl

Gewählt ist mit 26 Stimmen: Philipp Portmann, CVP

---

## 7 Wahl von 5 Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission

### 7.1 Vorschläge

Die auf Vorschlag der Parteien erarbeitete Liste von Kandidaturen liegt den Parlamentsmitgliedern schriftlich vor. Vorgeschlagen sind:

- Bär Arnold, Bachtobelstrasse 16
- Kessler Stephan, Industriestrasse 7
- Gansner Peter, Kamorstrasse 5, neu
- Scherrer Thomas, Sonnenhaldenstrasse 9
- Wendel Rahel, Obere Hardstrasse 2

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Das Geschäftsreglement sieht vor, dass wenn so viele Nominationen erfolgen, wie Sitze zu besetzen sind, die Wahl offen durchgeführt werden kann. Es wünscht niemand geheime Wahl. Die Wahl erfolgt somit offen und in globo.

## 7.2 Wahl

Einstimmig gewählt sind:

- Bär Arnold, Bachtobelstrasse 16
  - Kessler Stephan, Industriestrasse 7
  - Gansner Peter, Kamorstrasse 5
  - Scherrer Thomas, Sonnenhaldenstrasse 9
  - Wendel Rahel, Obere Hardstrasse 2
- 

## 8 Wahl von 2 Ersatzmitgliedern der Rechnungsprüfungskommission

### 8.1 Vorschläge

Die auf Vorschlag der Parteien erarbeitete Liste von Kandidaturen liegt den Parlamentsmitgliedern schriftlich vor. Vorgeschlagen sind:

- Hertel-Rieg Kerstin, Sonnenhaldenstr. 12b
- Schifferle Corinne, Kirchgasse 20

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Das Geschäftsreglement sieht vor, dass wenn so viele Nominationen erfolgen, wie Sitze zu besetzen sind, die Wahl offen durchgeführt werden kann. Es wünscht niemand geheime Wahl. Die Wahl erfolgt somit offen und in globo.

### 8.2 Wahl

Einstimmig gewählt sind:

- Hertel-Rieg Kerstin, Sonnenhaldenstr. 12b
  - Schifferle Corinne, Kirchgasse 20
- 

## 9 Wahl von 14 Mitgliedern des Wahlbüros

### 9.1 Vorschläge

Die auf Vorschlag der Parteien erarbeitete Liste von Kandidaturen liegt den Parlamentsmitgliedern schriftlich vor. Vorgeschlagen sind:

- Bosshard Walter, Eierlenstrasse 12
- Dubach Roman, Frauenfelderstr. 81
- Frieden Daniel, Himmenreichstrasse 8
- Hartmann-Nafzger Sonja, Distelstrasse 34
- Heim Rapahel, Kappelerweg 3
- Hochstrasser Luca, Leuenweg 9, neu
- Moneke Lyke, Südstrasse 10, neu
- Nobel Erich, Storchenstrasse 5
- Portmann Christina, Im Mötteli 10, neu
- Portmann Veronika, Burgstrasse 3a
- Reinhart Walter, Storchenstrasse 7, neu
- Stäheli Martin, Burgwiesenstrasse 1
- Stuber-Kontinen Merja, Distelstrasse 24
- Topak Denise, Thurfeldstrasse 20



Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Das Geschäftsreglement sieht vor, dass wenn so viele Nominationen erfolgen, wie Sitze zu besetzen sind, die Wahl offen durchgeführt werden kann. Es wünscht niemand geheime Wahl. Die Wahl erfolgt somit offen und in globo.

## 9.2 Wahl

Einstimmig gewählt sind:

- Bosshard Walter, Eierlenstrasse 12
- Dubach Roman, Frauenfelderstr. 81
- Frieden Daniel, Himmenreichstrasse 8
- Hartmann-Nafzger Sonja, Distelstrasse 34
- Heim Rapahel, Kappelerweg 3
- Hochstrasser Luca, Leuenweg 9
- Moneke Lyke, Südstrasse 10
- Nobel Erich, Storchenstrasse 5
- Portmann Christina, Im Mötteli 10
- Portmann Veronika, Burgstrasse 3a
- Reinhart Walter, Storchenstrasse 7
- Stäheli Martin, Burgwiesenstrasse 1
- Stuber-Kontinen Merja, Distelstrasse 24
- Topak Denise, Thurfeldstrasse 20

---

## 10 Wahl des Vizepräsidiums des Stadtrats

### 10.1 Vorschlag

Vom Stadtrat wird Stadtrat Thomas Bornhauser vorgeschlagen.

Präsidentin: Ist die Diskussion gewünscht?

Martin Müller (GP): *Nun schreiten wir zur Wahl des Vizestadtpräsidenten. Vorgeschlagen ist Thomas Bornhauser. Thomas Bornhauser hat sich als Mitglied des Stadtrates bewiesen. Er hat schon sehr viele Projekte bearbeitet und erfolgreich abgeschlossen. Auch als Präsident der Energiekommission schätze ich ihn sehr. Trotzdem werde ich Thomas Bornhauser nicht wählen. Es hat nichts mit der Qualifikation zu tun. Die FDP ist die kleinste Fraktion im Parlament. Der Stadtrat sollte alle Weinfelderinnen und Weinfelder vertreten. Ich finde es deshalb ungeschickt, dass ein Mitglied der FDP vorgeschlagen wird. Es hat genügend erfahrene Mitglieder im Stadtrat, sodass nicht gerade ein Neuling übernehmen müsste, wenn es nicht Thomas Bornhauser wäre.*

Manuel Strupler (SVP): *Ich wähle Thomas Bornhauser. Der Stadtrat funktioniert sehr gut und er hat dem Parlament einen Wahlvorschlag unterbreitet. Es ist ein Vorschlag des Gremiums und nicht einer der FDP. Thomas Bornhauser ist nicht einfach so Vize. Er hat sich verschiedentlich bewiesen, nicht zuletzt, als mein Vater den schweren Unfall hatte und er auch seine Arbeiten übernommen hat. Er hat es deshalb mehr als verdient. Aus meiner Sicht ist es auch keine fachliche Frage sondern ein Ehrenamt. Er kommt nur dann zum Einsatz, wenn der Chef nicht da ist. Er hat auch nicht mehr Stimmrecht. Er repräsentiert die Stadt. Ich empfehle ihnen deshalb, Thomas Bornhauser zu wählen.*

Simone Brunschweiler (FDP): *Ich unterstütze das Votum von Manuel Strupler sehr. Martin Müller hat selber gesagt, dass Thomas Bornhauser ein sehr verdientes Mitglied der Exekutive ist, und dann soll er nicht gewählt werden? In unserer Exekutive arbeiten die Mitglieder zusammen, wenn es Probleme gäbe, hätten wir einen anderen Vorschlag bekommen.*

Stadtpräsident Max Vögeli: *Als Vertreter des Stadtrates möchte ich mich nur ganz kurz äussern. Thomas Bornhauser ist schon Vizepräsident. Er wird nun erneut vorgeschlagen. Er ist das dienstälteste Mitglied des*

Stadtrats, was auch ein wichtiger Punkt ist. Sie haben heute ihre Kommissionen, die RPK und das Wahlbüro gewählt und sind dabei ihren Vorschlägen gefolgt. Die Exekutive hat sich nicht eingemischt. Ich bitte Sie nun, auch den Vorschlag des Stadtrates zu akzeptieren.

Da so viele Nominierungen erfolgt sind, wie Sitze zu besetzen sind, wählen wir offen, wie im Geschäftsreglement des Stadtparlaments vorgesehen. Geheime Wahl wird nicht verlangt.

## **10.2 Wahl**

Gewählt ist mit 23/3 Stimmen: Stadtrat Thomas Bornhauser

---

# **11 Revision der Anstellungsverordnung (Motion Strupler/Wolfer)**

## **11.1 Eintreten**

Präsidentin: Das Büro beantragt die Bildung einer Spezialkommission mit 7 Mitgliedern zur Vorberatung des Geschäfts.

### **11.1.1 Abstimmung:**

Der Antrag des Büros zur Bildung einer Spezialkommission mit 7 Mitgliedern wird mit 27/0 Stimmen genehmigt.

Das Geschäft geht somit zur Vorberatung an die Spezialkommission.

Für die Spezialkommission zur Vorberatung der Revision der Anstellungsverordnung hat das Büro, vorbehältlich des Parlamentsentscheids, aufgrund der eingegangenen Nominationen folgende Personen gewählt:

Präsident: Manuel Strupler (SVP)  
Claudia Bieg (SP)  
Simone Brunschweiler (FDP)  
Steven Müller (JA)  
Fritz Streuli (SP)  
Michael Wiesli (CVP)  
Stefan Wolfer (SVP)

Folgende Vertreter der Exekutive und der Verwaltung werden die Kommissionsarbeit begleiten:

Max Vögeli, Stadtpräsident  
Reto Marty, Stadtschreiber  
Erwin Wagner, Finanzverwalter  
Heidi Arnold, stv. Stadtschreiberin (Protokoll)  
Nach Bedarf externe Experten

---

## 12 Verschiedenes

### 12.1 Eingänge

Keine

### 12.2 Mündliche Anfrage Martin Brenner, BTS-Viadukt

Martin Brenner (FDP): *Unter dem Titel "Das Viadukt macht Bauchweh" konnte der Thurgauer Zeitung vom 27. April 2019 entnommen werden, dass die Planer der BTS von der ursprünglichen Umsetzung mit einer unterirdischen Strasse das Thurtal westlich von Weinfelden zu durchqueren abgewichen sind und stattdessen für die Durchquerung einen Viadukt angedacht haben. Dem Werkstattbericht Nr. 7 des Kantonalen Tiefbauamts ist zu entnehmen, dass der Stadtrat Weinfelden mit dem Variantenentscheid des DBU für den Anschluss Weinfelden West nicht einverstanden ist. Wenn jedoch weitere Abklärungen zeigen sollten, dass der Eingriff ins Grundwasser den gesetzlichen Bestimmungen widerspricht, dann soll die Variante mit dem Viadukt umgesetzt werden. Ich persönlich finde aus heutiger Sicht die Variante mit dem Viadukt nicht umsetzbar, da er das Landschaftsbild doch stark prägen würde. Weiter ist es für mich nicht nachvollziehbar, warum die ursprüngliche unterirdische Variante nicht prioritär weiterverfolgt wird und stattdessen bereits auf die sichere Variante mit dem Viadukt gesetzt wird. Bei Gesprächen zur angedachten Umsetzung mit dem Viadukt, habe ich aufgrund von Rückmeldungen das Gefühl gewonnen, dass von Seiten der Kantonalen Verwaltung der Eindruck besteht, dass die Variante mit der unterirdischen Linienführung nicht mehr gross weitergeprüft werden soll, da es ja keinen grossen Widerstand aus der Bevölkerung von Weinfelden gegen einen Viadukt gibt. Nun will ich den Stadtrat fragen, ob er das Parlament und allenfalls auch die Bevölkerung über seine konkrete Haltung informieren kann? Und inwiefern ein Widerstand gegen die Variante mit einem Viadukt zum aktuellen Planungsstand angebracht und sinnvoll ist?*

Stadtrat Thomas Bornhauser: *Da das Viadukt als Hochbaute wahrgenommen wird, erlaube ich mir, auf die Fragen von Martin Brenner Antwort zu geben. Die Haltung des Stadtrates von Weinfelden ist im Werkstattbericht ganz klar wiedergegeben. Ich zitiere auszugsweise aus der Stellungnahme des Stadtrates: Der Stadtrat Weinfelden ist mit dem Variantenentscheid des DBU für den Anschluss Weinfelden West nicht einverstanden. Diese Variante soll nur dann umgesetzt werden, wenn die weiteren Abklärungen zeigen, dass der Eingriff ins Grundwasser den gesetzlichen Bestimmungen widerspricht. Schwer verständlich ist, dass das Amt für Umwelt den Schlussfolgerungen, welche die Firma Simultec auf Grund eines erstellten Grundwassersmodells in Bezug auf Grundwasserspiegelanstieg oder -Absenkung, Strömungsrichtung, Grundwassertemperatur und Porenvolumen in keiner Weise folgt. Es stellt selber Mutmassungen an, welche ohne weitere Untersuchungen in den Werkstattbericht eingeflossen sind. Der Stadtrat Weinfelden verlangt mit Nachdruck weitere Untersuchungen über die Variante Tieferlegung. Dies wurde uns von Regierungsrätin Carmen Haag auch zugesichert. Widerstand gegen die Variante Viadukt in einer anderen Form als bereits jetzt ist zu diesem Zeitpunkt nicht angebracht.*

### 12.3 Mündliche Anfrage Peter Fretz, Umbau Gasthaus zum Trauben

Peter Fretz (GLP): *Das Gasthaus zum Trauben steht seit 1961 unter eidgenössischem Schutz und ist deshalb auch im ISOS enthalten. Die Nr. 101 ist der Trauben, es ist das wichtigste Einzelobjekt, das erwähnt wird. Wurde das neueste Baugesuch zum An- und Umbau des Gasthauses zum Trauben von der ENHK, oder einer ähnlichen eidgenössischen Kommission geprüft? Wenn ja, ist es möglich, diesen Bericht einzusehen? Wenn nein, ist der Stadtrat bereit, diese Pflicht- Beurteilung beim DBU Thurgau zu beantragen? Das DBU wird diesen Prüfungsantrag ans EDI weiterleiten.*

Stadtrat Thomas Bornhauser: *Danke für mündliche Anfrage welche mir vorgängig zugestellt wurde. Eigentlich ist es unüblich, dass zu laufenden Verfahren Auskunft gegeben werden kann. In Anbetracht, dass dies die erste Sitzung von Peter Fretz ist und auch das Verfahren schon weit fortgeschritten, beantworte ich die Fragen gerne. Das öffentliche Interesse an diesem historischen Gebäude ist unbestritten. Erlauben sie mir, dass ich etwas aushole. Die Bürgergemeinde Weinfelden wollte, nachdem sie die Gideonscheune und die Liegenschaft Amriswilerstrasse 6 käuflich erworben hatte, Alterswohnungen im Zentrum von Weinfelden*

erstellen. Dafür setzte sie ab 2012 verschiedene Kommissionen ein. Schon früh wurde die Kantonale Denkmalpflege miteinbezogen. In allen Kommissionen, auch in der jetzigen Baukommission, war die Kantonale Denkmalpflege mit ihrer Chefin oder ist jetzt mit ihrem Chef vertreten. Schon 2012 wurde beim Bundesamt für Kultur (BAK) der Antrag für eine Begutachtung gestellt. Am 13. Juni 2013 hat die Eidgenössische Natur und Heimatschutzkommission (ENHK) und die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD) Stellung genommen. Nach durchgeführtem Wettbewerb wurde der Auftrag für eine Machbarkeitsstudie an das Architekturbüro Thomas Keller erteilt. In der damaligen Planungskommission haben neben anderen auch der Kantonale Denkmalpfleger Ruedi Elser und die Bundesexperte Sibylle Häusser Einsitz genommen. Zur Machbarkeitsstudie hat die ENHK und die EKD ebenfalls ihre Stellungnahme abgegeben. Bei allen Projekten wurde die Liegenschaft Trauben miteinbezogen. Ab 2017 hat sich gezeigt, dass eine Sanierung der Liegenschaft Trauben dringlicher ist als die Erstellung von Alterswohnungen. Eine Baukommission unter der Leitung von Bruno Mästinger wurde eingesetzt um das Projekt Umbau und Sanierung der Liegenschaft Trauben voranzutreiben. Einsitz in dieser Kommission hat wiederum auch der Denkmalpfleger Ruedi Elser. Während der Planungsphase wurde auch mindestens dreimal die Fachkommission Ortsbild zur Stellungnahme gebeten. Aus diesen Beratungen kann ich keine Stellungnahme abgeben, da ich als Mitglied der Baukommission Trauben die Ausstandspflicht zu wahren hatte. Mit dem Projektstand der Baueingabe wurde auch die ENHK durch die Kantonale Denkmalpflege bedient. Während der Auflagefrist ist eine Einsprache mit dem Antrag das Gesuch vorläufig nicht zu bewilligen eingegangen. Unterdessen liegen die kantonalen Entscheide und sämtliche Stellungnahmen aller 11 involvierten Stellen vor. Auch aus Sicht der Denkmalpflege ist das Projekt bewilligungsfähig. Es ist davon auszugehen, dass der Stadtrat bald, allenfalls noch vor den Sommerferien, über das Gesuch entscheiden wird. Nun zu den Fragen: Ja, die Eidgenössischen Kommissionen sind informiert. Adressat der Berichte des BAK ist das Amt für Denkmalpflege. Im Gegensatz zum Projekt Alterswohnungen liegt für den Umbau des Trauben der Bauherrschaft kein Bericht des BAK vor. Wie sie anhand meiner Ausführungen unschwer erkennen können, hat die Bürgergemeinde Weinfelden viel Zeit und Finanzen in das Projekt Trauben investiert und es ist zu hoffen, dass am nächsten Mittwoch an der ausserordentlichen Bürgerversammlung der Baukredit für den Umbau des Gasthauses Trauben in der Höhe von rund 11 Millionen Franken auf Zustimmung stösst.

---

**Die Richtigkeit dieses Protokolls bezeugen:**

Die Präsidentin

Die Vizepräsidentin

Alexandra Beck

Claudia Bieg

Die Tagesstimmenzählerin

Der Stimmzähler

Elsi Bärlocher

Markus Schönholzer

Der Stadtschreiber

Reto Marty